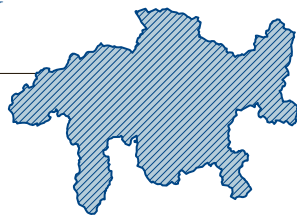


# R

REGION



## Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/meineGemeinde](http://suedostschweiz.ch/meineGemeinde)



ZERNEZ

## Unfallfahrerin kommt am Flüelapass mit dem Schrecken davon

Eine 50-jährige Automobilistin war gestern Vormittag auf der Flüelapassstrasse von Davos kommend in Richtung Susch unterwegs. Kurz vor der Örtlichkeit «Chant sura» geriet das Auto auf die Gegenfahrbahn und über den linken Strassenrand hinaus. Dabei rutschte das Fahrzeug rund sieben Meter die Böschung hinunter. Die leicht verletzte Frau wurde zur Überprüfung ins Kantonsspital nach Chur geflogen. (so)

CHUR

## Migros Klubschule lädt zum Schnuppern

Die Migros Klubschule an der Gartenstrasse in Chur öffnet am Samstag, 4. November, ihre Türen. Interessierte können zwischen 9.30 und 16.45 Uhr über 40 verschiedene Kurse ausprobieren, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Darunter befinden sich zum Beispiel Pilates-, Yoga- und Kochkurse. Aber auch ausgefallene Angebote wie Chinesisch oder Antara können laut Medienmitteilung beschnuppert werden. (so)

CHUR

## Wege zurück ins Arbeitsleben

Die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) laden am Dienstag, 31. Oktober, um 19 Uhr, in die Klinik Waldhaus. Anlass ist ein Vortrag zum Thema «Berufliche Integration – Möglichkeiten und Wege zurück ins Arbeitsleben». Heiko Schätzle von der Koordinationsstelle für berufliche Integration wird im Referat einen Einblick in verschiedene Integrationsprogramme zur «Eingliederung ins Arbeitsleben vor der Rente» geben, wie es in einer Medienmitteilung der PDGR heisst. Am 29. November organisieren die PDGR zudem einen Vortrag zum Thema «Brustkrebs – Und das Leben geht weiter!», diesmal im Medizinischen Zentrum Heilbad St. Moritz. Weitere Informationen unter [www.pdgr.ch](http://www.pdgr.ch). (so)

BREGENZ/CHUR

## Liethas Schellackplatten erklingen in Bregenz

Im Rahmen der Ausstellung «Peter Zumthor – Dear To Me»

durchforstet das Schellack-Trio morgen Freitag, 27. Oktober, zwischen 10 und 15 Uhr, die Schellackplatten-Sammlung des Churer Liedermachers Walter Lietha. Das Schellack-Trio besteht aus den Musikern Vera Kappeler, Peter Conradin Zumthor und Hanspeter Hänni. Das Trio präsentiert die gefundenen Schellackschätze um 16.30 Uhr auf drei Grammophonen. (so)

ALVANEU

## Heinz Brand berichtet von der Berner Politik

Der Nationalrat und Präsident der SVP Graubünden, Heinz Brand, ist morgen Freitag zu Besuch in Alvaneu. Im Hotel «Bel fort» wird er laut einer Medienmitteilung einen Rückblick auf die Herbstsession der eidgenössischen Räte werfen. Eine Session mit bedeutsamen politischen Entscheidungen, wie es in der Medienmitteilung heisst. Der öffentliche Anlass beginnt um 20 Uhr. (so)

ST. MORITZ

## Naturgefahren in der Ferienregion

Am Montag, 30. Oktober, findet in St. Moritz ein Diskussionsabend zum Thema «Naturgefahren in der Ferienregion» statt. Die Bergstürze und Murgänge bei Bondo haben gezeigt, wie eine Ferienregion in den Bergen plötzlich von Naturereignissen getroffen werden kann. Auch das nahe Oberengadin ist vor Naturgefahren nicht gefeit. Am Anlass diskutieren etwa die Bergeller Gemeindepräsidentin Anna Giacometti sowie Regierungsrat Mario Cavigelli. Der Anlass beginnt um 20.15 Uhr im Hotel «Schweizerhof» in St. Moritz. (so)

# Die Parkgrenzen werden sichtbar

Auch Vorarlberger Gemeinden beteiligen sich definitiv an der Machbarkeitsstudie für den internationalen Naturpark Rätikon. Damit wird an der Zukunft einer Region geschmiedet, in der rund 75 000 Menschen leben.

von Béla Zier

Im Prättigau wurden die Arbeiten an einer Machbarkeitsstudie für den internationalen Naturpark Rätikon bereits im vergangenen Mai gestartet. Welche Chancen und Potenziale ein solches Gebilde besitzen könnte, wird auch in Liechtenstein abgeklärt. Noch nicht gesichert war bisher die Beteiligung von acht Gemeinden aus dem Vorarlberg, die von den Projektinitiatoren, der Region Prättigau/Davos, ebenfalls um Teilnahme angefragt worden waren.

«Der Entscheidungsfindungsprozess ist abgeschlossen, diese Gemeinden sind jetzt auch im Boot», bestätigt Georg Fromm, Regionalentwickler Prättigau/Davos. Eine Absage hätte einen herben Rückschlag und wahrscheinlich das vorzeitige Ende des Projekts bedeutet, da dessen zentrale Bedeutung schliesslich in einer grenzüberschreitenden Kooperation besteht.

### Einige Gemeinden wollten nicht

Insgesamt sind es jetzt 28 Gemeinden in Liechtenstein (elf Gemeinden), Österreich (acht Gemeinden) und dem Kanton Graubünden beziehungsweise Prättigau, die regionenspezifisch in drei Teilprojekten Machbarkeitsstudien erarbeiten. In diesen Regionen leben laut Fromm gesamthaft rund 75 000 Menschen.

Zwar hat Conters schon vor einiger Zeit erklärt, sich nicht zu beteiligen, aber alle übrigen neun Gemeinden im Prättigau machen mit. Ebenfalls abgewunken hatten schon vor Längerem die ebenfalls von der Region Prättigau/Davos angefragten Gemeinden Malans, Jenins, Maienfeld und Fläsch. Diese Gemeinden aus der Bündner Herrschaft hatten, ähnlich wie Conters, damit argumentiert, dass ihnen eine Mitwirkung einen zu geringen Nutzen bringe. Im Vorarlberg sieht man das anders.

### Im Vorarlberg sieht man Chancen

«Mit dieser Machbarkeitsstudie erhalten wir eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die weitere Entwicklung der Region», wird der zuständige Vor-

## Naturpark Rätikon ist ein Drei-Länder-Projekt

Aktuell beteiligen sich 28 Gemeinden an der Machbarkeitsstudie



Quelle: Region Prättigau/Davos, Grafik: Südostschweiz

arlberger Landesrat Johannes Rauch in österreichischen Medien zitiert. Im Weiteren soll Rauch erklärt haben, dass der Rätikon Vorarlberg, Liechtenstein und den Kanton Graubünden näher zusammenbringe. «Es ist wichtig, Natur- und Umweltschutz sowie die touristische und regionale Nutzung unter ein Dach zu bekommen, in die-

sem Fall unter das gemeinsame Dach Naturpark Rätikon», wird Rauch weiter zitiert.

### Arbeiten dauern bis 2019

Laut dem Regionalentwickler Georg Fromm liegt man mit den Arbeiten an den drei regionenbezogenen Machbarkeitsstudien im Zeitplan. Bis im Frühling 2019 sollen die Unterlagen vorliegen. Ebenfalls bis dahin erstellt werden muss ein übergeordneter internationaler Bericht.

Die Machbarkeitsstudien sollen aufzeigen, was ein internationaler Naturpark Rätikon zur Prosperität in den Regionen beitragen könnte. Hauptthemen sind zudem auch Umwelt und Landschaft sowie aber auch Fragestellungen zu Energie und Mobilität.

## Zu den Hauptthemen zählen auch Umwelt und Landschaft sowie Energie oder Mobilität.

## Kultur-Stafette: Dominique Dosch

Mailinterra

Ich koste das Wort auf der Zunge. Mail-in-terra. Es klingt verheissungsvoll. Wie der Himmel auf Erden. Und wie es sich da in eleganter Schrift in die Zeilen schmiegt. Dabei sind es bloss Erdäpfel. Hårdöpfel klingt noch plumper. Als fielen sie alle nacheinander auf den Tisch. Wie die Tartuffels in Savognin. Die Riomer sagen Tuffels. Tiffels gefällt mir am besten. Aber das ist ein Rezept aus dem Engadin. Und jetzt Fokus. Das muss in den Ofen, bevor sie kommen.

Ich nehme den Mundader und beginne zu schälen. Heute haben die Kartoffeln furchtbar viele Augen. Sie starren mich die ganze Zeit an. Dies sind doch nicht die niedlichen Tiffels. Das sind ohne Zweifel böswillige Tartuffels. Ich steche mit steifer Hand die Augen

aus, wobei meine Finger ganz feucht werden. Nach der Hälfte blicke ich auf die Backofenuhr. Ich atme tief aus. Ich hätte auch einfach eine Pizza machen können. Aber nein, ich wollte ja was Spezielles für meine Gäste. So speziell, dass ich es vorher selbst noch nie ausprobiert habe. Ich als Bündnerin.

Ich streiche mir mit dem Ärmel die Haare von den heissen Wangen. Fertig. Jetzt heisst grattar. Und zwar die eine Hälfte grob und die andere fin. Halb Tuffels und halb Tiffels. Ich schabe so schnell es geht und bange um meine Fingerbeeren. Langsam bekomme ich den Krampf. Mein T-Shirt klebt an meiner Haut. Ich muss mich nachher unbedingt noch umziehen. Wird ihm meine neue Bluse gefallen? Ich gerate kurz aus dem Takt.

Hoffentlich habe ich nichts vergessen. Schnell drehe ich mich zu Ursinas

Rezept um, das immer noch geduldig auf dem Tisch wartet. Die Landgeher liegen bereit. Das Gewürz und ein wenig Pantg habe ich im Haus. Mehr braucht nicht. Es scheint zu einfach, um wahr zu sein. Natürlich gibts noch Salata. Die Karotten dazu rüste ich doch nicht. Ich bin das Grattar satt.

Endlich presse ich die geraffelten Tartuffels aus. Daraufhin gehe ich ins Bad und wasche mir die rauen Hände. Ich schaue in den Spiegel. Ich sehe aus, als käme ich selbst voll ord Pigna. Das sind diese blöden Tartuffels. Oh, die werden gleich im Ofen schmoren. Und dann werde ich ihre letzten Spuren überschminken.

Denn meine Gäste kosten heute Mailinterra.

In der Kulturstaffette präsentiert die rätoromanische Autorin **Dominique Dosch aus Tinizong** ihr Werk **Mailinterra**. Dosch studiert Psychologie, Pädagogik und Rätoromanisch in Freiburg. Sie gibt den Stab weiter an Carin Caduff aus Vattiz. Deren Beitrag erscheint heute in einer Woche.